

Beschreibung
des
l. ü. Trainwagens, des
Einheits-Sielen-u.
Behelfs-Sielengeschirrs.

Mit 9 Figurentafeln.

Landesüblicher Trainwagen.

Derselbe dient zum Fortschaffen der Munition, Verpflegung, des Gepäcks und aller sonstigen Heeresbedürfnisse; überdies zum Transporte von Leicht- und Schwerverwundeten.

Der l.ü. Trainwagen wird 2-spännig vom Bock gefahren.

Bei einem Eigengewicht von ca 320 kg, ist seine Tragfähigkeit 8q.

Seiner Bauart nach ist er ein verstärkter, auf Grund der im, Kriege gemachten Erfahrungen mit einigen Verbesserungen konstruierter Bauerwagen.

Hauptbestandteile.

Vordergestell mit Deichsel und Zugwage ,
Hintergestell mit Bremse,
Wagenkasten,
Achsen und Räder.

Vordergestell:

Achsstock, 2 Deichselarme, Kipfstock und Reibscheit bilden das Vordergestell, das mit der Vorderachse, welche vom Achsstock aufgenommen wird, mit 6 Zugbändern verbunden ist

Die zwei Deichselarme umfassen vorn die abnehmbare Deichsel und tragen unten einen Bügel, in welchem die Zugwage ruht, die durch einen Vorsteckbolzen samt Splint festgehalten ist.

Zum Feststellen der Zugwage oder zum einspännigen Fahren dient eine, am linken Teile des Achsstockes befestigte Zugstange, welche hiezu in ein Öhr der Zugwage eingehängt wird. Wenn die Zugstange nicht gebraucht wird, wird sie mit ihrem Haken in eine Klammer des linken Deichselarmes eingehängt und mit einem Vorstecker versichert.

Die Verbindung des Vordergestells mit dem Hintergestell erfolgt durch einen Reibbolzen.

Hintergestell.

Achsstock, Langwiede mit zwei Langwiedenarmen bilden das Hintergestell, welches mit der Hinterachse gleichfalls mit 6 Zugbänder verbunden ist. Vorder- und Hintergestell sind durch Flacheisen versteift. Die Bremse ist eine vom Kutschbocke aus zu betätigende, rechts angebrachte Spindelbremse samt Mutter, mit einer langen Zugstange, welche mittels Scharnier und Schraube in den Bremshebel greift. Der Bremshebel lagert in einem am rückwärtigen Achsstock befestigten Scharnier und greift mit seinem Ende in zwei am Bremsbalken angebrachten, kurzen Zugstangen ein.

Der Bremsbalken ist mittels zweier einfacher Bänder beweglich an dem Steg befestigt und hat zwei eiserne Reibschuhe, die Im Felde gegebenenfalls durch hölzerne Reibschuhe ersetzt werden können. Das Bremsspindellager ist zu einer Versteifung des oberen und unteren Leiterbaumes verlängert.

Unten, an dem rückwärtigen Ende der Langwiede befindet sich ein Zughaken zum Zurückführen des Wagens.

Der Wagenkasten wird unten durch das Bodenbrett, seitlich durch Leitern, vorne durch eine Sitztruhe und rückwärts durch eine Schosskelle begrenzt; die Leitern sind ganz verschalt.

Das obere Brett der beiden Seitenwände ist mittels Schnallenstücken an den Leiterschwingen befestigt, in der Mitte geteilt, abnehmbar und kann zum Transporte für Leichtverwundete als Sitzgelegenheit verwendet werden.

Der Wagenkasten ruht vorne und rückwärts auf den Kipfstöcken auf und ist mittels vier Daumnägeln samt Muttern befestigt.

Die oberen Leiterbäume besitzen je 5 Klammer zum Einstecken von buchenen Plachenbbögen.

Die Schosskelle ist an der Aussenseite mit Blech verschalt, um gegen Deichselstösse geschützt zu sein.

Die Sitztruhe lagert zwischen den Leiterverschalungen, wird von 4 Aufhängehaken getragen, ist abnehmbar und hat ein nach aufwärts zu öffnendes Sitzbrett, welches mittels Sperrband verschliessbar ist.

Zur besseren Lagerung sind vorne und rückwärts je zwei Holzleisten angebracht.

Die Vorder- und Hinterachse,

aus Flusseisen Nr.6 und gleichartig erzeugt, lagert in den hölzernen Achsstöcken, mit welchen sie durch 6 Zugbänder verbunden ist. Die Achsen besitzen beiderseits 2 Achsbunde und die vordere überdies noch ein Loch für den Reihnagel.

Die Räder sind die für die Bauernwägen allgemein üblichen mit hölzernen Naben, die mit eisernen Nabenbüchsen gefüttert sind und welche auf den Achsstengeln innen durch die Achsbunde, aussen durch Stössel und diese durch Lehnägel und Vorstecker festgestellt sind.

Auf den Achsstösseln ruhen die vier schmiedeeisernen Leichsen, die oben mit den oberen Leiterbäumen mittels eines länglichen Auges verbunden sind, welches in die Bügel mit 2 Lagern an der oberen Leiterbäume eingreift.

Um den l.ü. Trainwagen auch als Langholzwagen zu verwenden, kann das Vordergestell vom Hintergestell auf beliebige Länge getrennt werden. Hiezu werden die 4 Muttern der Daumnägel gelöst, die Vorstecker der Achsstössel herausgenommen, der Reibbolzen entfernt, die Verbindungsschraube des Bremshebels und der Zugstange abgeschraubt, so dass der Kasten des Fuhrwerkes mit Leichtigkeit abgenommen werden kann.

Zum Fortbringen von Langhölzern ist es überdies notwendig, eine Langwiede in entsprechender Länge zu improvisieren. Die Hölzer selbst werden mittels Ketten oder mittels Stricken befestigt.

Am Fuhrwerk befindet sich ein leichter „Radschuh“, hauptsächlich beim Fortschaffen von Lang hölzern bestimmt, wo die Bremse abmontiert ist; er wird links an einem Haken am Bremsbalken - Steg aufgehängt, die Radschuh - Kette ist an einem Haken des Sattelsteiges befestigt. Beim Langholztransport wird sie auf die entsprechende Länge an einem der Langhölzer (Bretter) selbst durch eine eiserne Klammer fixiert.

Der l.ü. Trainwagen kann auch durch Anbringung von federnden Vorrichtungen an den oberen Leiterbäumen für den Transport von Schwerverwundeten u.zw. bei beplachten Fuhrwerken für zwei, bei unbeplachten für drei Schwerverwundete eingerichtet werden.

Um im Bedarfsfalle vorspannen zu können, ist an der Deichsel das Vormandel angebracht, an welches die Zugwage eines anderen Fuhrwerkes aufgehängt werden kann. (Eigene Voraus- oder Reserve-Zugwagen werden nicht mitgeführt.) Zum Schutze der Ladung dient eine Plache. Dieselbe ist aus imprägniertem Zeltzwillch erzeugt, 350 cm lang, 284 cm breit. Seitlich wird die Plache mittelst der in die 3 Ösen eingezogenen Rebschnüre an den oberen Leiterbäumen befestigt. Vorn und rückwärts ist sie zu einem 5 cm breiten Saum zum Einziehen des Plachenstrickes abgenäht. Oben an der Aussenseite der Plache ist ein eigenes Plachenstück 87 cm lang, 104 cm breit, als Schutz für den Kutscher angenäht. Zum Aufziehen auf den vorderen schräggestellten Plachenbogen hat dieses Schutzdach einen 7.5 cm breiten Saum abgenäht. Die eigentliche Plache wird bloss über die 4 rückwärtigen Plachenbogen aufgelegt, nach vorne hinter dem Kutscher abgeschlossen und mittels des Plachenstrickes in dem an der Sitztruhe angebrachten Plachenringe befestigt, hierauf gespannt und dann rückwärts an der Schosskelle oder der Langwiede befestigt.

Krampe oder Schaufel wird rückwärts am linken Langwiederarm mittels Riemen angeschnallt, der Stiel in dem hierfür bestimmten Ring versorgt .

Das Reserverad wird an der Schosskelle innen mittels Anbindstricken befestigt.

Die Schmerbüchse wird am rechten Deichselarm mittels ihres Riemens angehängt.

Es werden mitgeführt:

Bei jedem l.ü. Trainwagen :ein Radschuh samt Kette, ein Eisring (nur im Winter), eine Laterne, eine Schmerbüchse, eine Achsstossbüchse samt Lehnägeln, zwei Zugstränge u. vier Anbindstricke,

bei jedem zweiten Fuhrwerke:

eine Schaufel oder eine Krampe, abwechselnd,

bei jedem fünften Fuhrwerke:

ein Vorder- oder ein Hinter-Rad, abwechselnd.

Das Einheits - Sielengeschrir.

=====

Dasselbe besteht aus der Zugvorrichtung, der Verbindung, der Widerhaltvorrichtung, der Zäumung und Sattlung.

A.) Die Zugvorrichtung:

Diese besteht aus dem Brustblatte den beiden Strangscheiden und den Zugsträngen:

Das Brustblatt:

Das Brustblatt besteht aus dem Schweissblatt, dem Aufsatz, 4 kleinen, halbrunden, eingenähten Ringen für die Tragriemen des Halsriemens, 2 abnehmbaren Schnallenstücken zu demselben Zwecke, einem beweglichen Widerhaltring und zwei eingenähten 6 cm grossen mit Leder eingefassten runden Ringen zur Befestigung der Zugstränge.

Das Schweissblatt ist aus doppelt gelegtem, schwachem Blankleder erzeugt, 120 cm lang und 10 cm breit. Die untere Hälfte desselben ragt über die obere unten um 10 mm vor. Der Aufsatz, auf dem Schweissblatte durch drei Längsnähte aufgenäht, ist ein 116cm langer 4cm breiter, aus starkem Blankleder erzeugter Riemen. Der mittlere Teil des Aufsatzes und Schweissblattes ist durch Ledereinlagen derart eingerichtet, dass er einen 11 cm breiten Schlitz bildet, in welchem sich der 40 mm breite und 10 mm dicke Widerhaltring bewegen kann.

An den beiden vorderen eingenähten halbrunden Ringen sind die 72 cm langen 33 mm breiten Hals-Tragriemen, welche 8 Dornlöcher aufweisen, durch Umschlag angenäht. Die beiden rückwärtigen halbrunden Ringe dienen zur Aufnahme der abnehmbaren 35 cm langen 33 mm breiten mit einer Nr.3 (mit Rolle) Schnalle, einer festen, endlich mit einer Schubschleife versehenen Schnallenstücke. Der untere Teil des Schweissblattes überragt nach rückwärts den oberen um 16 cm wo er als Unterlage für den eingenähten Ring dient, und trägt am Ende eine Schlaufe, durch welche die Strangscheide gezogen ist. Die Strangscheiden sind aus Blankleder erzeugt, 40 cm lang, 9 cm breit und mittels eines 50 cm langen Bundriemens an den eingenähten Ring des Schweissblattes je nach der Grösse des Pferdes befestigt.

Die Zugstränge sind aus Hanf gedreht, 3 m lang und haben vier Litzen. Sie werden mit einfachem Klang an die Zugdrittel geschlungen.

B.) Verbindung

Zur Verbindung gehört der Halsriemen, der Rückriemen, der Kreuzriemen und die Bauchgurte mit den Stösseln.

Der Halsriemen ist ein 50 cm langer, 8 cm breiter, aus Blankleder erzeugter mit Deckenstoff gefütterter Riemen. Auf dem Halsriemen ist der 42 cm lange und 33 mm breite Aufsatz mittels zweier Nähte aufgenäht.

An den beiden Enden des Aufsatzes sind zwei eingenähte, kleine, halbrunde Ringe, welche zur Aufnahme der beiden Tragriemen dienen, In der Mitte des Aufsatzes befindet sich nach vorne eine lederne 8 cm lange, 26 cm breite Schlinge, welche zum Aufhängen des Geschirres im Stalle dient und eine Schlaufe trägt. Nach rückwärts ist ein Ringschnallenstück mit einer Nr.2 (: mit Rolle:) Schnalle, eingenäht zur Aufnahme der Struppe des Kreuzriemens, dessen Ende überdies in der Schlaufe der erwähnten ledernen Schlinge versorgt wird. Ausserdem sind zwischen Aufsatz und Halsriemen die beiden Zügelringe in der Entfernung von je 12 cm von der Mitte eingestochen.

Der Rückriemen ist ein 130 cm langer, 33 mm breiter, beiderseits mit je 6 Dornlöchern versehener Riemen, in der Mitte mit einem Untersatz zur Bildung einer Schleife versehen.

Der Kreuzriemen besteht aus dem Kreuzstücke mit einer Schnalle Nr. 2 (ohne Rolle) und einem kurzen Aufsatz, einer 105 cm langen 26 mm breiten Struppe, zwei unter dem Aufsatz festgenähten Tragriemen, zwei festen und einer Zugschleife.

Samt Aufsatz ist er 120 cm lang, 26 mm breit, an der langen Struppe befinden sich Dornlöcher derart angebracht, dass der Kreuzriemen bei ungesatteltem Pferde mit dem Halsriemen, bei gesatteltem Pferde rückwärts mit dem Sattel verbunden werden kann.

Die Tragriemen sind 70 cm lang, 33 mm breit und tragen beiderseits je 6 Dornlöcher, mittels welcher die Tragriemen in die Ringschnallenstücke des Umlaufriemens eingeschnallt werden.

Die Bauchgurtenstruppe samt Stössel ist aus einem Stück erzeugt, 60 cm lang, 33 mm breit und ist derart genäht, dass sie oben einen 16 cm langen mit Nr.3 (mit Rolle) Schnalle und 2 Schlaufen versehenen Stössel für den Rückriemen und eine grosse Schleife zur Aufnahme der Strangscheide bildet. Das Struppenende trägt 5 Dornlöcher. Das Bauchgurtenschnallenstück ist 80 cm lang, 33 mm breit und endigt in eine Nr. 3 { mit Rolle) Schnalle u.2 Schlaufen. Im übrigen ist es eben so konstruiert wie das Bauchgurtenstruppenstück.

C.) Widerhaltvorrichtung.

Die Widerhaltkette besteht aus 11 gedrehten 0.5 cm dicken Kettengliedern, ist 70 cm lang, endigt in einen 15 cm langen, 11 cm breiten, 1 cm dicken gezwängten Widerhaltring, am andern Ende trägt sie einen 12 cm langen, 1 cm dicken Knebel, endlich befindet sich am fünften Kettenglied ein 5cm grosser runder Ring zur Aufnahme des Knebels. Der Umlaufriemen, aus starkem Kernleder geschnitten, besteht aus dem Schweissblatte, dem Aufsatz, zwei Struppenstücken, zwei Umlaufriemenschnallen, zwei Ringschnallenstücken, zehn festen und zwei Schubschleifen.

Das Schweissblatt ist aus einfachem Leder erzeugt, 145 cm lang und 70 mm breit.

Der Aufsatz ist mit 2 Nähten auf das Schweissblatt aufgenäht, 160 cm lang und 40 mm breit. Die Struppenstücke aus einfachem Leder sind an dem Schweissblatte und dem Aufsatz angehängt, 40 mm breit, 180 cm lang und mit 12 Dornlöchern versehen. Durch den Aufsatz werden die zwei Umlaufriemenschnallen festgehalten, während die beiden

Ringschnallenstücke an den beiden am Schweissblatte befestigten kleinen halbrunden Ringen durch Umschlag angenäht sind. Jedes dieser Schnallenstücke ist 9 cm lang, 33 mm breit, hat eine feste Schleife und eine Nr.3 (mit Rolle) Schnalle. Am unteren Rande des Schweissblattes unterhalb des halbrunden Ringes ist eine 9 cm lange 1 cm breite lederne Schleife aufgesteppt, um das Ende des Tragriemens zu versorgen.

D.) Zäumung.

Die Zäumung besteht aus der Halfter, dem Trensengebiss mit der Kette und Knebel und dem M.96 doppelten Kreuzleitseil, ferner bei gesattelten Pferden aus dem M.78 Stangenzügel, dann einem äusseren und einem inneren Handzügel M.78.

Die Halfter besteht aus: dem Backenstück, einem 85 cm langen und 26 mm breiten Riemen, dem Backenschnallenstück, 25 cm lang und 26 mm breit, dem Nasenriemen, 28 cm lang und 45 mm breit mit einem 26 mm breiten u.

26 cm langen Aufsatz, dem Kehlriemenstruppenstück, 35 cm lang und 26 mm breit, dem Kehlriemenschnallenstück, 11 cm lang und 26 mm breit, der Kinnschleife, 18 cm lang, 26 mm breit, in welche unten der kleine Halfterring eingenäht ist; ferner dem Kopfriemen, 110 cm lang, 26 mm breit, welcher durch die doppelte Schleife mit dem Backenstück verbunden ist; weiters aus dem Stirnriemen, 46 cm lang, 26 mm breit, welcher derart angenäht ist, dass er an beiden Enden Schleifen bildet zum Durchziehen des Backenstückes und des Kopfriemens, endlich den beiden 4 cm grossen Halfterringen mit Lederunterlage. Die an der Halfter befindlichen Schnallen sind durchwegs Nr.2 (mit Rollen)Schnallen.

Das Trensengebiss mit Kette und Knebel ist das Tragtier-Trensengebiss M.80.

Das beim Einheits-Sielengeschirr zu verwendende doppelte Kreuzleitseil ist jenes M.96. (Alle Ringe und Schnallen des Einheits-Sielengeschirres sind verzinkt.)

Behelfs - Sielengeschirr.

=====

Die gegebenen Ausmasse erlauben, das Geschirr sowohl auf normale als auch auf kleine Pferde anzupassen. Für abnorm grosse oder abnorm kleine Pferde müssen die Ausmasse von den Erzeugungsstätten ad hoc geändert werden.

Das Behelfs-Sielengeschirr besteht aus:

- a.) der Zugvorrichtung,
- b.) der Zäumung,
- c.) der Widerhaltvorrichtung.

Ad a.): Zur Zugvorrichtung gehört das 90 cm lange, 8cm breite, aus doppelter Spagatgurte bestehende und mit Deckenstoff, welcher oben und unten um je 0.5 cm die Gurte überragt, gefütterte Brustblatt, an dessen beiden Enden je ein 4 cm grosser halbrunder Ring eingenäht Auf dem Brustblatt 21 cm vom Ende ist das aus Gurten erzeugte 115 cm lange und 53 mm breite Halsstück-Struppenstück am Ende mit einem 30 cm langen und 26 mm breiten Lederbesatz mit 6 Dornlöchern versehen, aufgenäht.

Das Halsstück ist an jedem Teile, wo es am Kammrande des Halses aufliegt, mit Deckenstoff gefüttert.

(Fütterung 45 cm lang.)

Das Struppenende des Halsstückes wird in das Schnallenstück, welches auf das Brustblatt 21 cm vom Ende, aufgenäht ist, eingeschnallt. Schnalle Nr.4 (mit Rolle).

Die Zugstränge 3 m lang, aus Hanf gedreht, haben vier Litzen u. werden durch die im Brustblatt eingenähten halbrunden Ringe mit dem Brustblatt verbunden, andererseits mit einfachem Klang an die Zugwagendrittel geschlungen.

ad b.) Zäumung.

Die Halfter (dieselbe wie beim Behelfs-Karrengeschirr) aus Spagatgurten erzeugt, bestellt aus:dem 75 cm langen, 53 mm breiten Nasenstück, in welchem rückwärts ein grosser halbrunder Ring eingestochen ist. An der linken Seite des Nasenstückes ist das 25 cm lange u. 40 mm breite oben mit einer Schnalle Nr.4 (mit Rolle) und Schleife versehene Backenstück, auf der rechten das 85 cm lange, 40 mm breite am Ende mit einem 25 cm langen, 26 mm breiten und mit 6 Dornlöchern versehene Kopfstück angenäht. Am Backen- und Kopfstücke sind an der oberen Kante des Nasenstückes zwei kleine halbrunde Ringe zum Einknebeln des Gebisses eingestochen.Das Nasenstück und das Kehlstück werden rückwärts durch die 10 cm lange Kinnschleife verbunden.

Am Kopfstück ist das 44 cm lange, 26 mm breite, am Ende mit Schnalle Nr.2 (mit Rolle) und Schleife versehene Kehlstück angebracht Am Backenstück ist eine 24 cm lange,26mm breite lederne Kehlstück-Struppe angenäht (unterhalb der Schnalle des Backenstückes).

Das Stirnstück 40 cm lang,26mm breit, ist an beiden Enden derart abgenäht, dass es eine 40 mm breite Schleife zum Durchziehen des Kopfstückes bildet.

Das Gebiss ist M.80 Tragtier- Trensengebiss. Das doppelte Kreuzleitseil, aus 26 mm breiten Gurte, besteht aus den beiden Leitzügeln, den Kreuzzügeln und den Handstutzen,

Die Kreuzzügel sind mit den beiden Leitzügeln aus einem Stück erzeugt und in den Ringen der Handstutzen derart abgenäht, dass der Kreuzzügel 180 cm, der Leitzügel 160 cm lang ist. Beide enden vorne mit einer 26 cm langen, 26 mm breiten Lederstruppe, Schnalle Nr.2 (ohne Rolle) mit Schleife zum einschnallen in den Zügelring, am rückwärtigen Ende haben dieselben einen 3 cm Ring eingenäht.

Die Handstutzen sind gleichfalls beide aus einem Stück erzeugt, 420cm lang, 26 mm breit und durch den eingenähten 3 cm grossen runden Ring mit den beiden Kreuz- und Leitzügeln verbunden.

ad c.) Widerhaltvorrichtung.

Die Widerhaltvorrichtung besteht aus der Halsgurte und dem Widerhaltstrick. Erstere ist aus Schlauchgurte erzeugt, 120 cm lang, 45 mm breit. In dieselbe ist ein halbrunder 4 cm grosser, 10 mm dicker halbrunder Ring als Halfterring mit einer Ledereinlage eingestochen. Dieser Ring trägt ausserdem einen der Pferdegrösse entsprechend geknüpften Widerhaltstrick.

Zahlenangaben

Über den landesüblichen Trainwagen.

Benanntlich		mm	kg
Länge des Wagens v. der Deichselspitze bis zum rückwärtigen Ende der Langwiede		5950	
Gleisweite		1100	
Radstand (Entfernung der Vorder- von der Hinterachse)		1800	
Entfernung d. Deichselspitze v. d. Mitte d. Vorderachse		3700	
Durchmesser des	Vorderrades	800	
	Hinterrades	1000	
Radreifbreite		45	
Länge	des Kastenbodens	2600	
Breite		600	
Gewicht d. leeren Wagens ca			320
Tragfähigkeit ca			800

Komplettierungsausweis
des Einheits - Sielengeschirres.

Anzahl	Benanntlich		Anmkg.
2	St.	Brust-	Blätter
2	"	M.80 Trensen-	Gebisse
2	"		Halftern
2	"	Widerhalt-	Ketten
1	"	M.96 doppeltes Kreuz-	Leitseil
2	"	Hals- Kreuz- Rück- Umlauf-	Riemen
2	"		
2	"		
2	"		

4	"	mit Bundriemen Strang-	Scheiden
2	"	mit Stösseln Bauchgurten-	Schnallen- stücke
2	"	mit Stösseln Bauchgurten-	Struppen
4	"	Zug-	Stränge
<u>Zu jedem Zugpferde gehört ausserdem:</u>			
1	St.	Pferde-	Decke
1	"	f. Einheitssielengeschirre Stall-	Halfter
1	"	M.68 Ober-	Gurte
1	"	Stallhalfter-	Kette

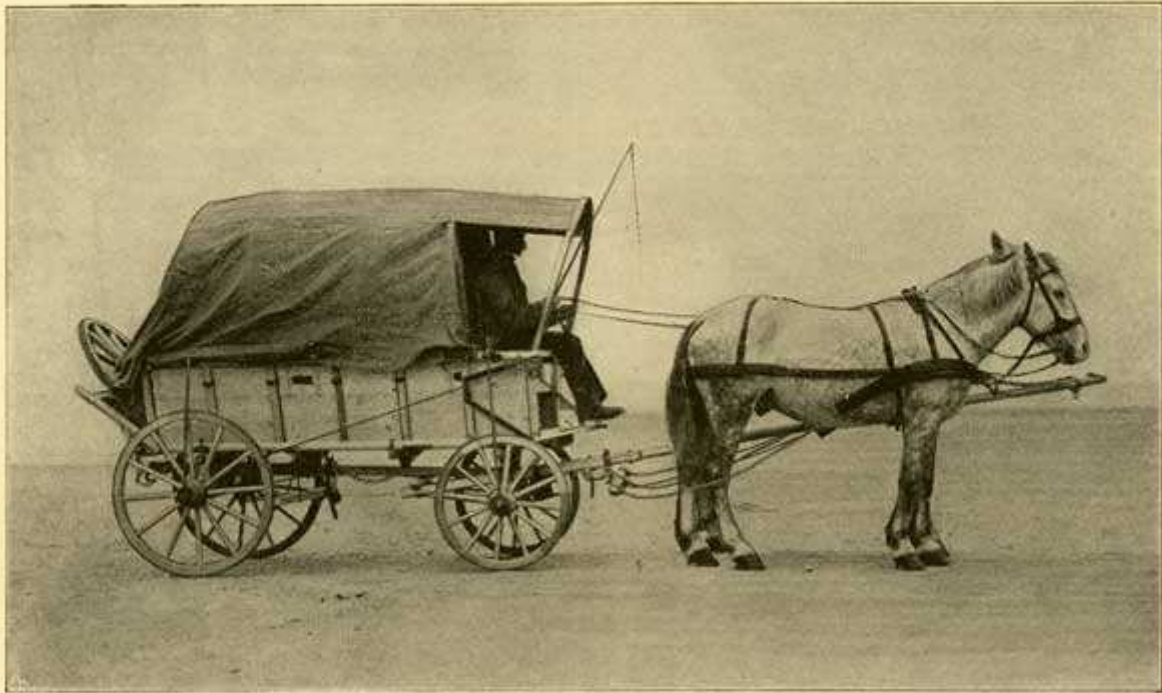
Komplettierungsausweis
des Behelfs - Sielengeschirres.

Anzahl	Benanntlich		Anmkg.
2	St.	für Behelfs-sielengeschirre	Blätter
"	"	Tragtiertrensen-	Gebisse
2	" } für Behelfs- Sielengeschirre	Hals-	Gurten
2			Halftern
1		doppeltes Kreuz-	Leitseil
4		Zug-	Stränge
2		Widerhalt-	Stricke

<u>Zu jedem Zugpferde gehört ausserdem:</u>			
1	St.	Pferde-	Decke
1	"	f. Behelfssielengeschirre Stall-	Halfter
1	"	M. 68 Ober-	Gurte
1	"	Stallhalfter-	Kette

l. ü. Trainwagen (ausgerüstet), Einheits-Sielengeschirr.

Tafel 1



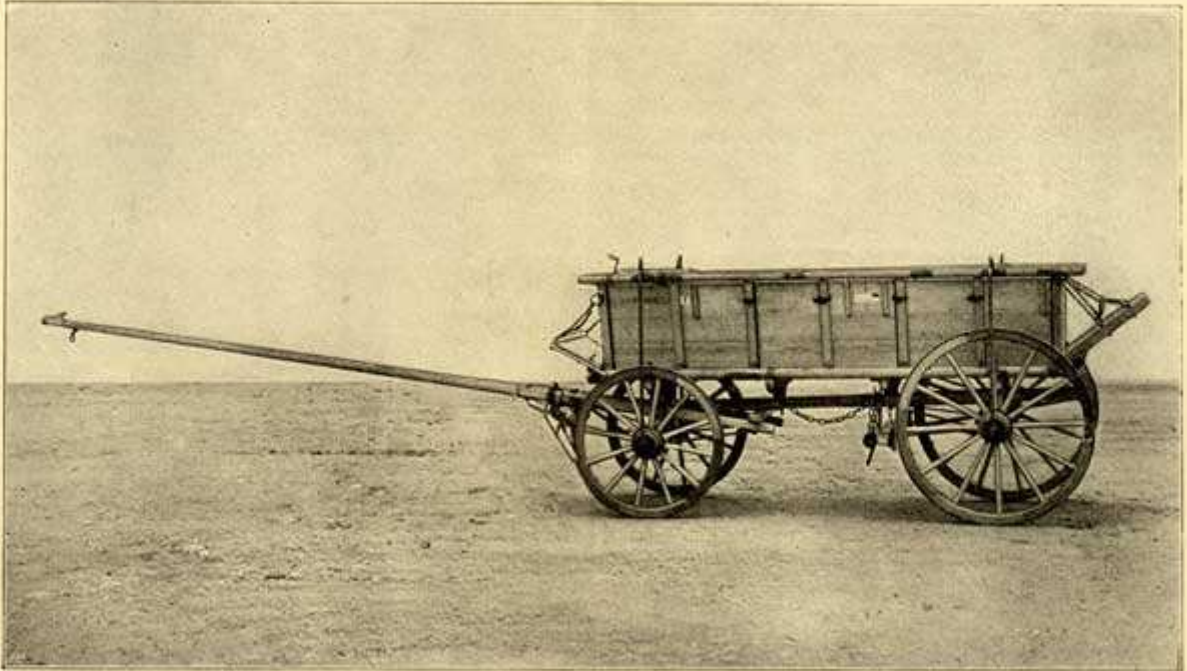
l. ü. Trainwagen (ausgerüstet), Behelfs-Sielengeschirr.

Tafel 2



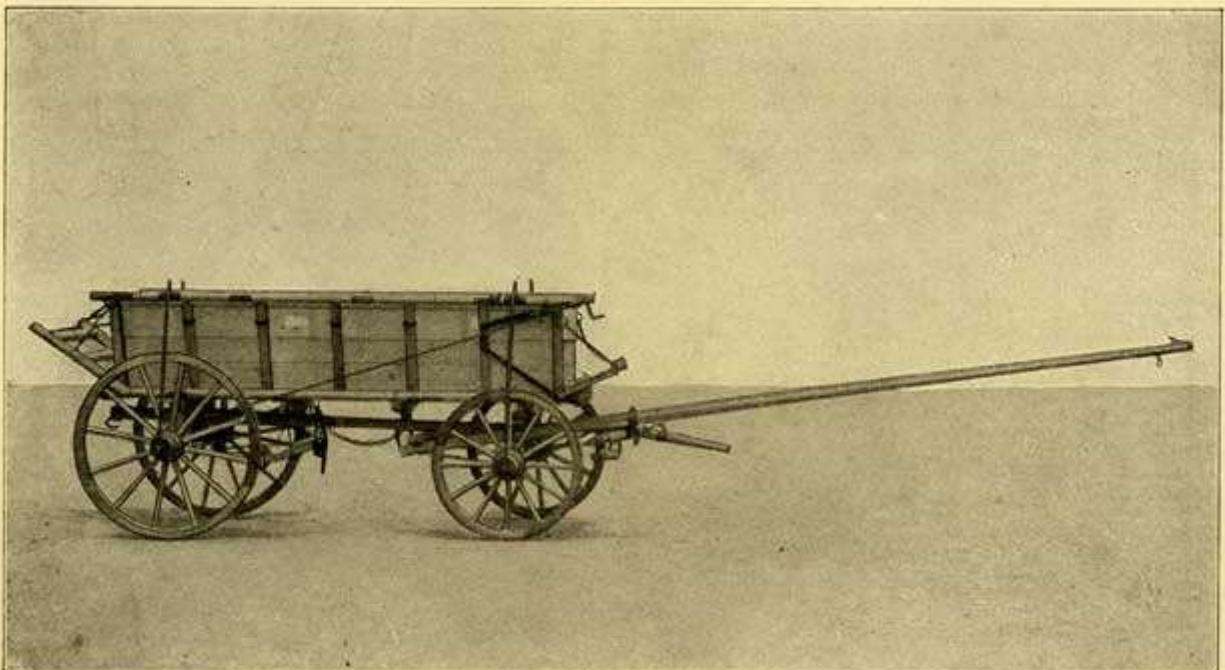
l. ü. Trainwagen (Seitenansicht).
Eigengewicht 317 kg.

Tafel 3



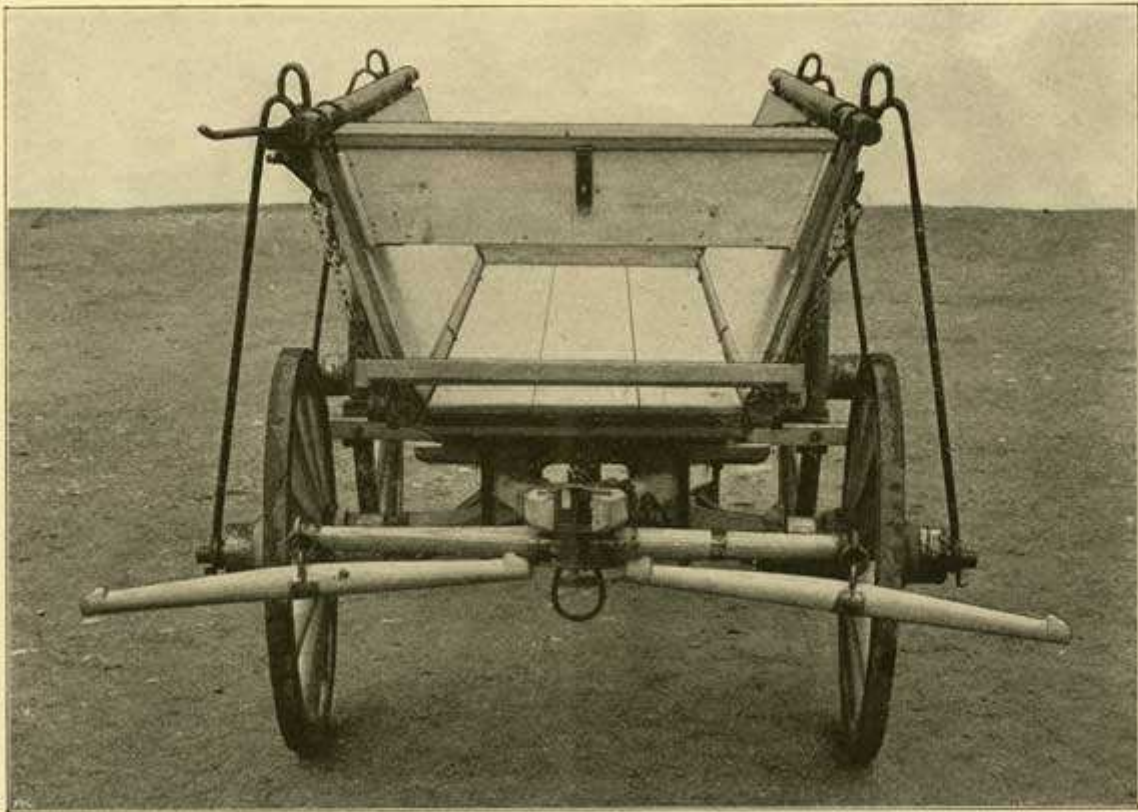
l. ü. Trainwagen (Seitenansicht).
Eigengewicht 317 kg.

Tafel 4



I. ü. Trainwagen (Vorderansicht).

Tafel 5



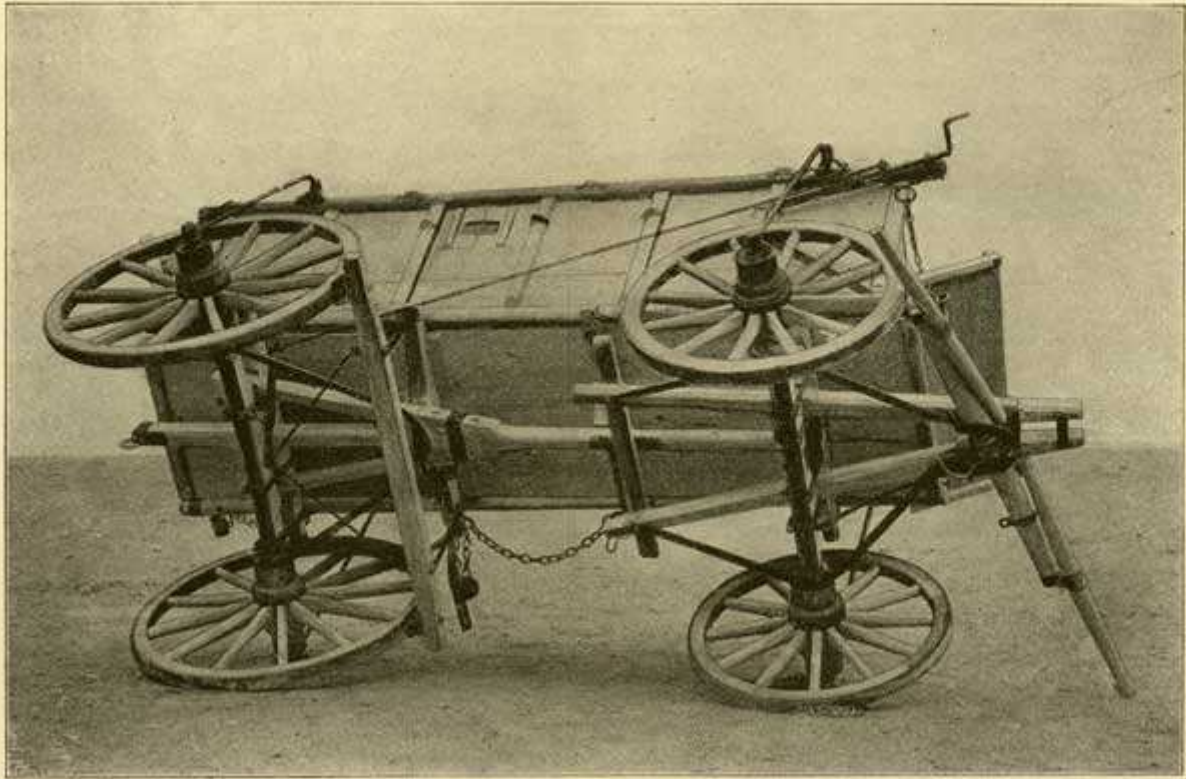
Tafel 6

I. ü. Trainwagen (Rückansicht).
(Seitenverschaltung zum Transport Leichtverwundeter eingelegt).



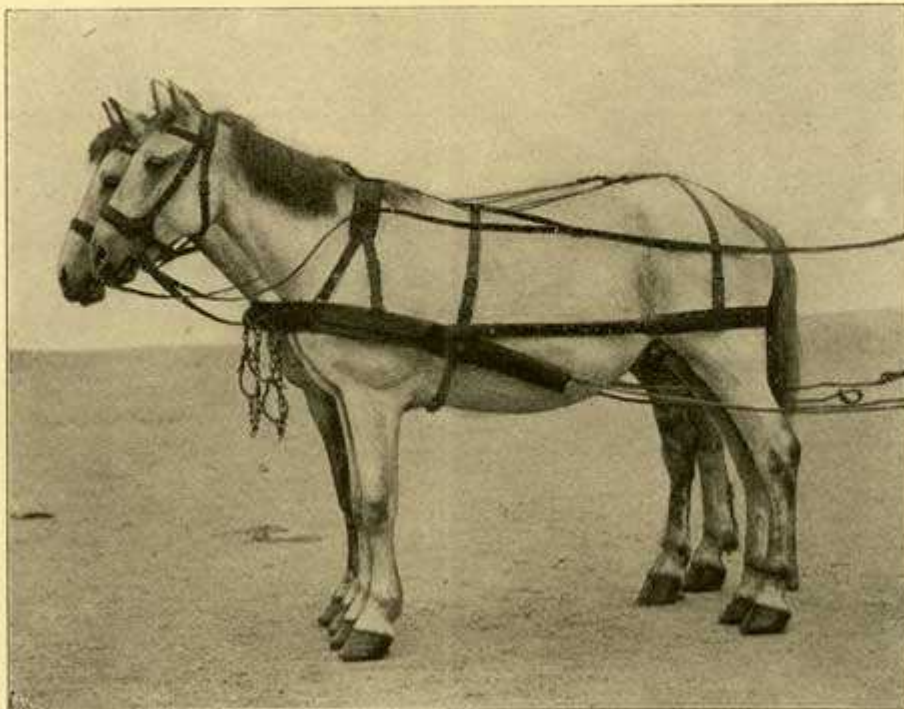
l. ü. Trainwagen (untere Ansicht).

Tafel 7



Einheits-Sielengeschirr.
(Stangenpferde, ohne Sattel).

Tafel 8



Einheits-Sielengeschirr
auf einem 172 cm und einem 150 cm hohen Pferde.

